

Gottesdienst am Palmsonntag den 5. April in der Johanneskirche Berlin Schlachtensee

Glockengeläut

Eingangsmusik

Begrüßung

„Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

Mit diesen Worten aus dem Johannes Evangelium begrüße ich Sie herzlich zum Gottesdienst am heutigen Palmsonntag in der Johannes Kirche in Berlin Schlachtensee.

Schön, dass Sie mit uns Gottesdienst feiern. Abstand ist keine Ferne. Gott ist da, wo wir Menschen sind, in der Kirche hier, bei Ihnen zu Hause oder auf der ganzen Welt. In Gott bleiben wir als Geschwister verbunden.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Gottesdienst.

Wir singen gemeinsam das Lied „Gott ist gegenwärtig“ aus dem Evangelischen Gesangbuch 165. Wir singen die erste und die achte Strophe.

Eingangslied: EG 165 (1 und 8) Gott ist gegenwärtig

Psalmlesung mit Musik Begleitung

Wir beten mit den Worten des 69. Psalms.
Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich
ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren
muss auf meinen Gott.

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner
großen Güte erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus
den tiefen Wassern;

dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht
verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir
schließe.

Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, denn
mir ist angst; erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie, Gott, deine Hilfe
schütze mich!

Kyrie (EG 178,2)

Gnadenzusage: „Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.“ (Jes 54, 10)

Gebet Lassen Sie uns beten:

Unser Herr Jesus Christus, heute erinnern wir uns, dass du in Jerusalem hineingezogen bist, um dein Werk auf dieser Welt zu vollenden. Wir bitten dich, in unser Herzen und in unsere Familie einzuziehen. Vor dir sind wir offen, offen für dein Wort, komm zu uns und bleibe bei uns. Amen.

Evangelium: Sie hören den heutigen Predigttext aus dem Markusevangelium Kapitel 14.

3 Und als er (Jesus) in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen und saß zu Tisch, da kam eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit unverfälschtem, kostbarem Nardenöl, und sie zerbrach das Gefäß und goss das Öl auf sein Haupt. 4 Da wurden einige unwillig und sprachen untereinander: Was soll diese Vergeudung des Salböls? 5 Man hätte dieses Öl für mehr als dreihundert Silber Groschen verkaufen können und das Geld den Armen geben. Und sie führen sie an. 6 Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. 7 Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun; mich aber habt ihr nicht allezeit. 8 Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt zu meinem Begräbnis. 9 Wahrlich, ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

Glaubensbekenntnis

Verbunden mit allen Christenmenschen auf der ganzen Erde wollen wir gemeinsam unseren Glauben bekennen:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen.

Musik

Predigt

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Amen

Liebe Gemeinde, ab heute beginnt die Karwoche. Die Passionszeit erreicht langsam ihren Höhepunkt. Die grausame Geschichte beginnt aber zuerst mit einer großen Feier. Das war eine Szene, die Jesus und seine Jünger zuvor noch nie erlebt hatten: Jesus ritt auf einem Esel und zog in die Stadt Jerusalem ein. Leute standen auf beiden Straßenseiten und warteten auf ihn. Sie winkten mit Palmzweigen, und jubelten ihm zu und riefen Hosianna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Gelobt sei das Reich unseres Vater Davids, das da kommt! Hosianna in der Höhe!

Jesus hatte seine letzten Jahre damit verbracht, durch die Dörfer zu wandern, zu predigen, mit vielen Menschen zusammen zu sein. Er heilte, tat Wunder. Dass er so in der Stadt empfangen wurde, zeigt, dass er sehr beliebt war. Die Menschenmenge feierte ihn wie einen Star, nein, mehr als einen Star, sondern als Sohn Davids, als den König und Retter Israels, auf den sie lange gewartet hatten.

In Jerusalem ging Jesus in den Tempel hinein, zu meiner Überraschung, ging er aber am Abend mit seinen Jüngern wieder aus Jerusalem hinaus, nach Betanien. Erstaunlich finde ich es, dass keiner in Jerusalem Jesus und seinen Jüngern eine Übernachtungsmöglichkeit anbot, obwohl viele ihn so bejubelt hatten.

Im Gegensatz zu Jerusalem, konnte sich Jesus in Betanien zurückziehen, hier wurde gegessen, getrunken, hier hatte er seine Freunde, er kannte Menschen, die ihn unterstützten.

Die Geschichte des heutigen Predigttextes ereignete sich in Betanien. Eine Frau, deren Namen in der Bibel nicht erwähnt wird, machte ihm eine große Liebeserklärung. Unerwartet ist sie zu dem Gastmahl gekommen. Sie zerbrach ein teures Alabastergefäß, goss das ganze unverfälschte, kostbare Nardenöl auf das Haupt Jesu. Diese namenlose Frau erklärt ihre Liebe in dieser ungewöhnlichen Art, weil ihre Bewunderung Jesu groß ist. Das Öl sollte 300 Silbergroschen gekostet haben, es war wie ein Jahresgehalt in damaliger Zeit. Das Gefäß hat sie vorbehaltlos zerbrochen, kein Tröpfchen von dem Öl wollte sie behalten, ihre Liebe gehörte nur Jesus. Und ihre Liebe ist wie das Öl unverfälscht und rein. Doch was Markus hier erzählen möchte, ist mehr als eine Liebesgeschichte. Diese Erzählung ist eine Fortsetzung der Geschichte des Einzugs in Jerusalem. Dort in Jerusalem wurde Jesus als König bejubelt, hier in Betanien wird er gesalbt. Ihre Liebe macht Jesus zu ihrem König. Aus Liebe wirkte sie wie eine Prophetin, die den Plan Gottes vorhersagte. Nur wusste die Frau nicht: unter ihren Händen salbt sie zugleich Jesu Leib zu seinem Begräbnis. Was sie tut, wird so zu einem Bekenntnis ohne Worte.

Und dann wurde Kritik laut: Was soll diese Vergeudung des Salböls? Diese Anmerkung kam nicht von den Feinden, sondern aus der eigenen Reihe, von denen die mit Jesus am Tisch saßen, die Jesus gefolgt waren. Vielleicht dachten sie: Statt das Volk aus der fremden Herrschaft zu befreien, genießt unser Retter solche „maßlose“ Verehrung einer Frau, bevor er was verwirklicht hat? Predigt er Wasser und trinkt selbst

Wein? Können wir diesem Menschen vertrauen? Ist er der Richtige, der Herr der Unterdrückten und Benachteiligten? Oder wird er einer der anderen Machthaber, die letztendlich nur an sich selbst interessiert sind? Diese Fragen zu stellen, ist meiner Meinung nach sehr berechtigt, besonders in Bezug auf die Politik. Diese Diskussion lässt uns zu verstehen, warum Menschen Jesus an einem Tag bejubeln und am anderen Tag schon fallen lassen können. Jesus ist für sie ein Instrument, das ihre Wünsche erfüllen soll. Ihre Unterstützung für ihn erfolgt mehr aus strategischer Kalkulation als aus Liebe.

Erst später haben die Menschen am Tisch verstanden, dass Jesus nicht gekommen war, politisch zu wirken. Er ist der Friedensfürst, kein Kämpfer gegen die Römer. Er wird nicht herrschen, sondern leiden.

Jesus nahm das Vertrauen der namenlosen Frau an und beschützte sie. Die Worte Jesu bedeutet nicht, dass er die Almosen missachten würde, sondern dass er als Mensch auch ein Bedürftiger war, der bedingungslose Liebe brauchte. Ich kann mich schwer in die Rolle Jesu hineinversetzen, aber ich glaube, als Mensch musste er Einsamkeit aushalten: Er wusste ganz genau, was er zu leiden haben würde. Und das alles musste noch geheim bleiben, keiner konnte ihn wirklich verstehen. An dieser Stelle, brauchte Jesus als Mensch Beistand. Er ist ein Mensch, der auch ein gutes Werk braucht. Durch die Salbung tut die Frau ein gutes Werk an Jesus selbst, und zwar mit großer Liebe. An diese Frau soll erinnert werden, wo das Evangelium verkündigt wurde. Ja, bis heute wird ihre Geschichte immer noch erzählt, weil sie Herzen folgte, weil sie gehandelt hatte, weil sie aus Liebe Jesus als ihren König empfangen hat, in einer guten Zeit aber auch in einer schwierigen Zeit.

Liebe Gemeinde, wir selbst haben auch eine Geschichte mit Jesus. Wo stehen wir in diesen Geschichten am Palmsonntag? Haben wir Jesus als König und Retter erkannt, obwohl wir wissen, dass Jesus leiden musste? Haben wir Menschen, die gerade jetzt unsere Zuwendung brauchen, genug geliebt?

Der Friede Gottes, der höher ist alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne, Amen.

Musik

Ansage/ Abkündigung für Kollekte

Folgende möchte ich Ihnen mitteilen:

1. Die Kollekte heute ist für die Arbeit der Gefängnisseelsorge bestimmt.

Die Seelsorgenden in den Gefängnissen sind für die Gefangenen da, für deren Angehörige und ebenso für die Mitarbeitenden. Sie feiern Gottesdienste und bieten Gruppenveranstaltungen an, geben Raum, in dem die Gefangenen erfahren, dass sie nicht auf die Summe ihrer Taten festgelegt werden und Chancen haben für einen Neuanfang. Sie unterstützen die Inhaftierten darin, Verantwortung für sich und nicht zuletzt für ihre Taten zu übernehmen. Wir bitten Sie – in diesen Tagen, da keine Gottesdienste vor Ort in den Kirchengebäuden stattfinden können, auf diesem Weg –, die Gefängnisseelsorge durch Ihre Spende zu unterstützen, diesen besonderen Arbeitsbereich kirchlichen Handelns an einer hochsensiblen Schnittstelle von Staat und Kirche.

Die Kontonummer finden Sie auf unserer Website und eingeblendet in diesem Video.

2. An folgenden Feiertagen und am Ostersonntag finden Sie unsere Gottesdienste auf unserer Homepage zum Sehen und Hören:

Am 9. April um 19:00 Uhr feiern Sie mit mir eine Andacht zum Gründonnerstag;

Am 10. April um 10:30 feiert Pfarrer Wiethölter mit Ihnen den Karfreitag Gottesdienst.

Am 12. April den Ostersonntag um 10:30 werde ich Sie im Gottesdienst begleiten.

Die musikalische Begleitung von all diesen Gottesdiensten macht Kantor Shestaev und Team.

Die Aufnahme und Bereitstellung der Videos verdanken wir Herrn Hagen und Herrn Schulz aus dem Gemeindegemeinderat.

Des Weiteren machen wir für Sie die Karwoche und Ostern vor und neben unserer Kirche sichtbar. Sie sind eingeladen, während eines Spazierganges hier vorbeizukommen, und das Ganze auf sich wirken zu lassen. Oder Sie schauen sich die Fotos an, die wir jeweils auf die Webseite stellen werden.

Fürbittengebet mit Vater unser Luping Huang

Lassen Sie uns miteinander das Fürbittengebet halten:

Gott, du Barmherzige, vor dir bringen wir unsere Not und Sorge, und bitten dich, sie in Zuversicht und Freude zu verwandeln.

Wir beten für die Menschen, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen arbeiten, in Feuerwachen und Apotheken, in Kitas und Supermärkten, in Laboren und in Ställen, in Ämtern

und Gemeinden. Komm zu ihnen mit deiner Freundlichkeit und behüte sie.

für die Menschen, die in der Sorge dieser Tage in Vergessenheit geraten, die Flüchtlinge, die Opfer von häuslicher Gewalt, die Verwirrten und Missbrauchten, die Hungernden, die Einsamen. Komm zu ihnen und rette sie.

Alles, was uns bewegt, legen wir in das Gebet, das Jesus Christus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Der Herr Segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und schenke dir Frieden.
Amen.

Ausgangsmusik